

Patenkranich Peter – das erste Jahr in einem Kranichleben

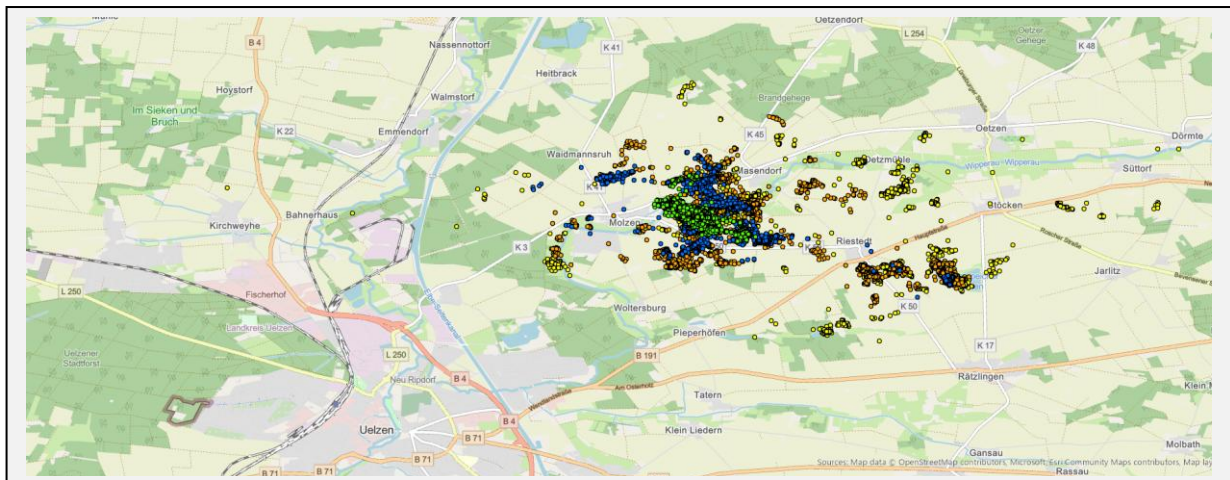
Am 15.06.2025 war es soweit: Im Kranichbrutrevier Molzen in der Wipperrauniederung ist es gelungen, einen noch nicht flugfähigen Kranich zu besondern. Der junge Kranich, der von der NABU Kreisgruppe Uelzen auf den Namen Peter getauft wurde, erhielt mit der individuellen Kombination aus sechs Farbringen auch einen GPS-Sender. Kranich Peter war ca. 8 Wochen zuvor geschlüpft – zusammen mit seinem gleichaltrigen Geschwister. Da beide Kranichjungen gefangen werden konnten, konnte auch der Geschwisterkranich individuell mit



Peter (rechts) am 4.10.2025 in der Wümmeniederung

sechs Farbringen markiert werden (siehe Abbildung). Die Beringung und Besonderung wurde mit tatkräftiger Unterstützung von W. Golnik und T. Wenske der NABU-Kreisgruppe Uelzen durch Thorsten Obracay und Marco Kirchhoff durchgeführt. Nach wenigen Minuten wurden beide Kranichjungen – jetzt mit Farbringen – wieder freigelassen. Das Elternpaar kam den Jungen in sicherer Entfernung entgegen und führte sie schnell weg. Durch den Sender ist es seitdem möglich, spannende Einblicke in das Kranichleben von Peter zu erhalten. Bisher liegen über 75.000 Lokalisationen der Aufenthaltsorte von Peter aus dem Zeitraum der Besonderung bis zum 08.08.2026 (etwa 13 Monate) vor.

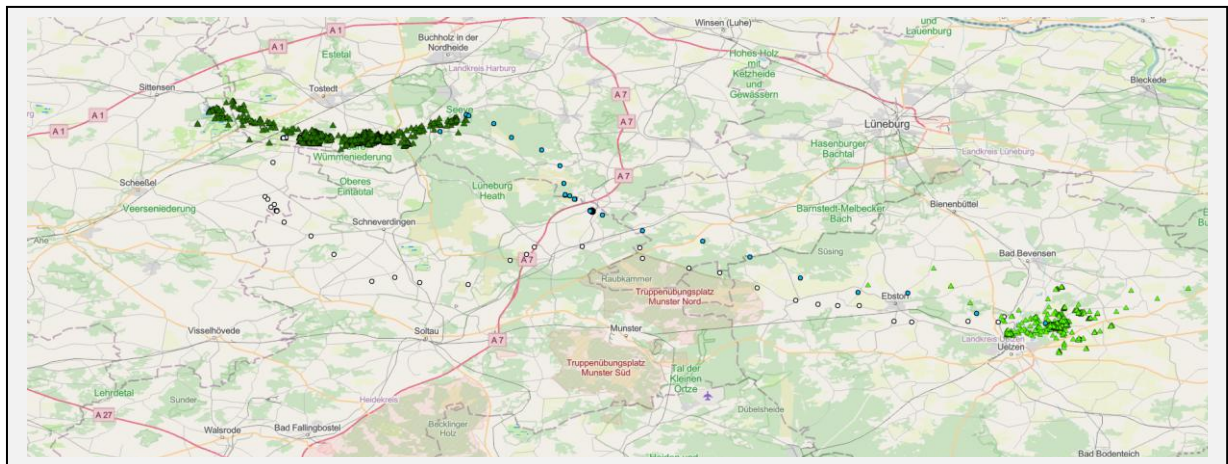
Im Brutrevier



Das elterliche Brutrevier liegt östlich des Elbe-Seitenkanals in der Wipperrauniederung zwischen Uelzen und den Ortschaften Rätzlingen, Oetzen und Heitbrack. Nach der Besonderung hielt sich die Kranichfamilie zunächst im Zentrum des Brutrevieres auf. Zur Übernachtung kehrte sie an den wahrscheinlichen Brutplatz zurück und bewegte sich tagsüber etwa in einem Radius von 600 m um diesen. In dieser Zeit wurde sogar die Kreisstraße 3 durch die Familie wiederkehrend überquert (Juni = grüne Punkte). Die umliegenden Wiesen der Niederung und verschiedene andere Kulturen boten günstige Nahrungsflächen. Mit der Flugfähigkeit der Jungvögel, ab Anfang Juli, erweiterte sich der Aktionsradius deutlich (Juli = blaue Punkte). Zur Nahrungssuche wurden nun größere Entfernungen von bis zu 4 km vom

Brutplatz, der bis Mitte Juli weiterhin als Schlafplatz genutzt wurde, zurückgelegt. Ab Mitte Juli wechselte die Kranich-Familie den Übernachtungsplatz von der Wipperauniederung in das Speicherbecken Stöcken. Das Speicherbecken war während der Sommerwochen als Schlaf- und Rückzugsplatz für die Familie von Bedeutung; tagsüber hielten sie sich im weiteren Umfeld auf und nutzten die vorhandenen Wiesen, Äcker, Weg- und Waldränder zur Nahrungssuche (orange = August). Mitte September, am 13.09.2025, (gelbe Punkte) unternahm Peter mit seiner Familie den ersten großen Ausflug: die Familie flog ins 80 km entfernte Tister Bauernmoor und kehrte am Folgetag wieder in ihr Brutrevier zurück. Das Bild der kontinuierlichen Erweiterung der Raumnutzung setzte sich bis zum 21.09. fort, bevor die Brutregion verlassen wurde (wahrscheinlich steht dies auch mit dem sinkenden Wasserstand im Speicherbecken in Zusammenhang) und der Abzug ins Winterquartier am 22.09.2025 begann.

Der Wegzug aus dem Brutgebiet



Durch die übermittelten Daten des Senders ist der Start des Wegzuges der Kranichfamilie von Peter genau dokumentiert. Die Familie startete um 09:00 Uhr am 22.09.2025 in nordwestliche Richtung (hellblaue Kreise) zum nächst gelegenen großen Rastplatz, dem Tister Bauernmoor. Diesen erreichten die Kraniche nach einem mehrstündigen Zwischenstopp in der Wümmeniederung gegen 18:30 Uhr. Die genutzten Nahrungsflächen im Bereich des Rastplatzes zogen sich durch die gesamte Wümmeniederung bis in die Seeveniederung zwischen Handeloh und Holm über eine Distanz zum Schlafplatz im Tister Bauernmoor von etwa 20 km (dunkelgrüne Dreiecke). Der Schlafplatz im Tister Bauernmoor wurde etwa einen Monat bis Mitte Oktober aufgesucht. Mit der Ankunft der ersten Kraniche von den mecklenburg-vorpommerischen Rastplätzen und dem starken Ausbruch der Vogelgrippe wurde



das Tister Bauernmoor als Schlafplatz verlassen und verschiedene kleinere Gewässer in der Wümmeniederung als Schlafplätze genutzt. Das Meiden größerer Schlammplatzansammlungen könnte möglicherweise eine Strategie der Vermeidung einer Ansteckung mit dem Vogelgrippe-Virus (H5N1) sein. Die Rast in der Wümmeniederung wurde durch einen Rückzug ins Brutgebiet beendet, wo sich die Familie weitere vier Wochen bis zum 25.11.2025 aufhielt, jedoch wurden als Schlafplatz die Stapelteiche Störtenbüttel genutzt. (hellgrüne Dreiecke). Am Vormittag des 26.11. zog die Familie schließlich Richtung Frankreich ab (weiße Kreise). Sie starteten in nordwestlicher Richtung und flogen bis in die Nordheide zwischen Toppenstedt und Tangendorf, hier änderten sie die Zugrichtung gen Südwest, die sie etwa bis in die Region Wuppertal, die sie um 17:30 Uhr erreichten, beibehielten. Zur Übernachtung wählten sie 100 km südöstlich ein Schlafgewässer an der Großen Niester bei Rennerod im Westerwald. Am nächsten Morgen gegen 10:00 Uhr setzte der Kranichtrupp um Peter den Wegzug fort und erreichte in der Nacht des 28.11. den Lac du Der-Chantecoq in Frankreich (weiße Kreise).

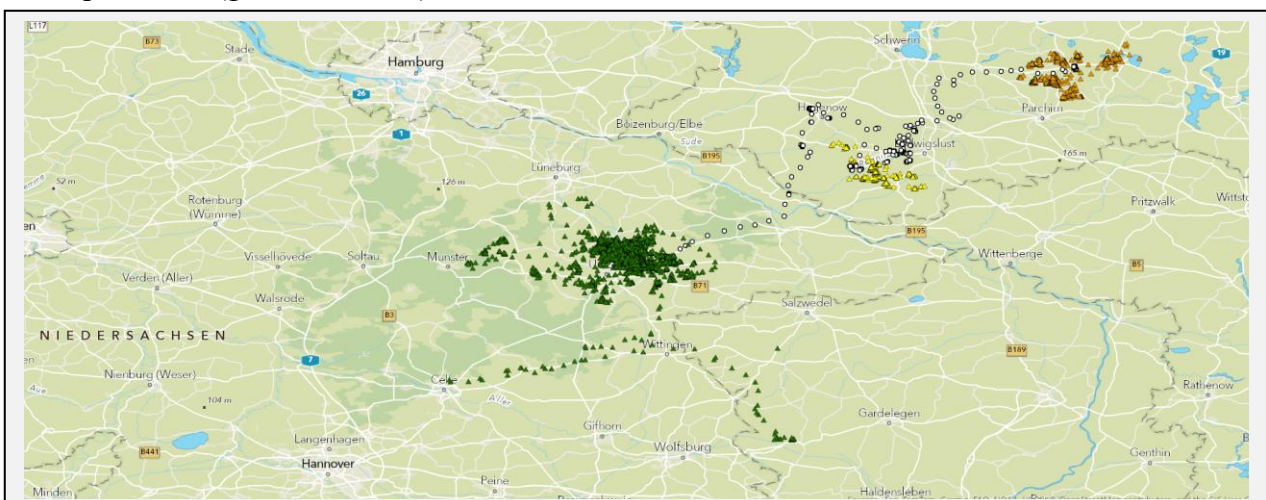
Im Überwinterungsgebiet

Patenkranich Peter überwinterte im Nordosten Frankreichs zwischen den Städten Nancy, Metz, Reimes und Troyes mit den bekannten Überwinterungsregionen um den Lac du Der-Chantecoq, dem nördlich angrenzenden Seengebiet bei Remicourt und Seuil-d'Argonne. Hier verweilte Peter von Ende November bis zum 23.01.2026, wobei er immer wieder zwischen verschiedenen Schlafplätzen wechselte (hellblaue Dreiecke). Am 24.01.2026 flog Kranich Peter in die Region zwischen Verdun und Metz; hier hielt er sich bis zum 15.02.2026 insbesondere im Bereich des Etang de Lachausée auf (dunkelblaue Dreiecke).

Heimzug

Den Heimzug startete Peter am 16.02.2026 auf der Route über Hessen in Richtung Nordost, die üblicherweise eher von Kranichen aus den Brutgebieten des nordöstlichen Brandenburgs, dem Baltikum und Finnland genutzt wird (weiße Kreise). Vermutlich hat er sich einem Junggesellentrupp von Kranichen dieser Zugroute angeschlossen. Auf Höhe Kassel unternahm er eine deutliche Richtungsänderung nach Norden und erreichte gegen 18:00 Uhr die Diepholzer Moorniederung. Dort (dunkellila Dreiecke) rastete Peter etwa eine Woche. Hier waren insbesondere die Moore Großes Uchter Moor und das Neustädter Moor die bevorzugten Aufenthaltsgebiete. Am 22.02.2026 zog Peter weiter in den Großraum des Lichtenmoores bei Nienburg (pinke Dreiecke).

Von hier zog es ihn am 28.02. weiter nach Osten in die Region Ludwigslust nach Mecklenburg-Vorpommern (gelbe Dreiecke) und schließlich am 08.03. in die Nossentiner Schwinzer Heide



um Goldberg (orange Dreiecke). Hier blieb Peter mehr als zwei Wochen. Am 24.03.2026 brach er in südwestliche Richtung auf. Über mehrere kleinere Aufenthalte mit Übernachtungen erreichte Patenkranich Peter am 28.03.2026 wieder seinen Geburtsort, den Raum Uelzen (dunkelgrüne Dreiecke); hier schaute er auch im elterlichen Revier vorbei.

Übersommerung

Seitdem hält sich Peter in seiner Geburtsregion auf (dunkelgrüne Dreiecke). Er suchte in dieser Zeit immer wieder die Gebiete auf, die er mit seinen Eltern kennenlernte: die Regionen östlich von Uelzen zwischen den Ortschaften Oetzen, Rätzlingen und Emmendorf. Kranich Peter hat darüber hinaus auch weiträumigere Erkundungen bis Munster und Rotenburg unternommen. Bemerkenswert ist ein Ausflug, bei dem Peter zunächst in südwestliche Richtung bis nach Celle und von dort Richtung Osten bis in den Drömling flog. Noch am selben Tag kehrte er wieder in die Uelzener Region zurück.

Text, Foto und Grafik: Thorsten Obracay, August 2026

Waldemar Golnik fotografierte die Besenderungsaktion:



Gut zu erkennen: ein Aluminiumring, ein blauer Farbring und der schwarze Sender. Aluminiumringe sind die traditionellen Ringe der Vogelwarten. Sie tragen eine individuelle Erkennungsnummer. Farbringkombinationen können mit einem Fernglas abgelesen werden, ohne dass der Vogel dafür eingefangen werden muss.



Beide Geschwister sind beringt.



Beide Geschwister werden freigelassen.



Kranich „Peter“ mit Farbringen und Sender (links); rechts das Geschwister mit Farbringen und ein Elternvogel